

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 139.

Samstag, den 27. November 1880.

55. Jahrgang.

Auf das

„Calwer Wochenblatt“

kann für den Monat Dezember wieder abonniert werden, und erlauben wir, die Feststellungen für hier bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postämtern und Postboten zu machen

die Redaktion und Expedition.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 23. Nov. Ueber das Befinden des Kaisers meldet der „Reichs-Anzeiger“ amtlich, der Kaiser leide seit einigen Tagen an einem leichten Erkältungszustand und Kehlkopfkatarrh und sei daher genöthigt, das Zimmer zu hüten.

— Hamburg, 17. Nov. Der Reichstagsabg. Hartmann in Hamburg, welcher einen längeren Urlaub als die übrigen Ausgewiesenen erhalten hatte, um nach Amerika auszuwandern, erklärt neuerdings in der Reform, daß er nicht beabsichtige, nach Amerika auszuwandern, sondern in Deutschland zu bleiben, um seinen Pflichten als einer der Abgeordneten Hamburgs im Reichstag nachzukommen

Frankreich.

Paris, 22. Nov. In vielen Städten der Provinz haben die Clerikalen Frauen einen Bund gestiftet, dessen Mitglieder sich verpflichten, keine Feste mehr zu geben, ihre Salons den Männern zu verschließen, die mit der Keilerung in Verbindung stehen, und sich bei ihren Einkäufen und Arbeitsbestellungen auf eifrige Katholiken zu beschränken. Der Ruf einer „Familienmutter“ in der Espérance de Nantes besagt: „Der passive Widerstand hilft nichts mehr. Wir müssen weiter geben; wir müssen einen großen Bund der Frauen stiften, die zu Allem entschlossen sind, Alles erdulden werden, um ihre Kinder zu retten“

Paris, 23. Nov. Der Antrag von Léon Renault, 40 Millionen für die Durchstichung des Simplon zu votiren, findet in der Kammer der Abg. die Unterstützung von 110 Unterschriften. Man versichert, auch die Schweiz und Italien haben eine Subvention zugesagt.

Paris, 23. Nov. Der französische Senat hat den Gesetzentwurf betreffend den höheren Mädchenunterricht angenommen. Die Clerikale Partei opponirte und behauptete, der Entwurf bezwecke, die Frauen der Kirche zu entreißen und sie dem Unglauben in die Arme zu werfen. Zu Art. 4 wurde beschlossen, daß der Unterricht sich nur auf das Gebiet der Moral, nicht auch, wie Chesnelong beantragt hatte, auf das der Religion sich erstrecken solle. Chesnelongs Amendement wurde mit 142 gegen 126 Stimmen verworfen.

England.

London, 22. Nov. Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen Barnell und die übrigen Agitatoren ist am Freitag Abend im Namen der Angeklagten ein Protest eingereicht worden, in welchem sie sich der ihnen zur Last gelegten Vergehen für nicht schuldig erklären. Es wird behauptet, daß die Landliga, eine Beschlagnahme der Regierung befürchtend, ihre Fonds in auswärtigen Staatspapieren angelegt und bei einer fest-

ländischen Bank deponirt hat. Sämmtliche Bücher im Vereinslokal in Dublin sind in Sicherheit gebracht worden.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Vorbereitungen zum Kriege gegen Griechenland nehmen ihren ruhigen Fortgang; nach den Anweisungen des Seraskierats wären 115,000 Mann Infanterie an der Grenze bereits konzentriert — eine Ziffer, welche wohl etwas zu hoch angegeben ist! In die Provinzen wurde überdies der Befehl ertheilt, daß fortan an den Rassen die sogenannten Hovales nicht mehr ausgezahlt werden sollen, d. h. die Anweisungen, welche vom Finanzministerium für die einzelnen Reforts an Lieferanten u. verabsolgt werden. — Den griechischen Bläuern aus Athen wurde der Vertrieb im türkischen Reich entzogen und überdies den Käufern (!) und Verkäufern harte Strafe angedroht.

Der wisch Pascha hat an die Einwohner von Dulcigno eine Proclamation gerichtet, worin er sie benachrichtigt, daß der Sultan behufs der Uebergabe der Stadt an Montenegro nicht Zwangsmahregeln anzuwenden wünsche, aber an ihren Patriotismus appellire. Dulcigno werde an Montenegro unverzüglich nach der Befreiung der muslimanischen Gefangenen in Podgoritza übergeben werden.

Tages-Neuigkeiten.

(Eingefendet.)

□ Calw, den 25. Nov. Die Gemeinde Neuhengstett besitzt, wohl als die einzige unseres Bezirke, in ihrem Kirchlein keine Orgel. Um diesem bei jedem Gottesdienste so fühlbaren Mangel wenigstens einige Abhilfe zu schaffen, ergriff der dortige Herr Pfarrer Schnapper kürzlich eine sich ihm bietende günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Harmoniums für die Kirche. Allein die Aufbringung der Kosten hiesfür stieß in dieser armen Gemeinde auf manche Schwierigkeiten und noch ist ein großer Theil derselben nicht gedeckt. Zu diesem Zwecke entschloß sich Hr. Pfarrer Schnapper, dessen Meisterschaft auf Clavier und Violine schon von früherem Ausstreuen hier bekannt ist, mit bewährten hiesigen Musikkräften ein Concert zu veranstalten. Dasselbe findet nächsten Dienstag Abend 7 Uhr im hiesigen Waldhornsaale statt und stellt dessen aus dem heutigen Blatte ersichtliches Programm einen sehr genussreichen Abend in Aussicht, auf den seines erlen Zweckes wegen mit dem Wunsche recht zahlreichen Besuches ganz besonders hingewiesen wird.

— Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, nebst Motiven.

— Ragold, 23. Nov. Nach den amtlich gemachten Erhebungen sind im Bezirk in Folge des Frostes im Winter 1879/80 gänzlich zu Grunde gegangen an tragfähigen Obstbäumen: 1896 Apfelbäume, 477 Birnbäume, 8785 Pflaumen- und Zwetschgenbäume, 1 Pfirsisbaum, 170 Kirschbäume und 17 Ballnussbäume; an nichttragfähigen Obstbäumen 2958 Stück. Die Zahl der durch den Frost beschädigten Obstbäume beträgt 4695 tragfähige und 2062 nicht tragfähige

— Von der oberen Ragold, 21. Nov. Das R. Oberamtsgericht Ragold gibt d. d. 17. Nov. eine Verfügung des R. Justizministeriums in dem „Gesetzblätter“ öffentlich bekannt, demgemäß im Jahre 1881 je alle 4 Wochen an festgesetzten Montagsvormittags 8 Uhr Gericht-

Feuilleton.

Der Strandaufseher.

Vor Jahren pflegte ich regelmäßig mehrmals im Sommer nach dem kleinen Seehafen D— zu reisen, und als ich das vorletzte Mal wie gewöhnlich dort einen Aufenthalt von vierzehn Tagen machte, begegnete mir das folgende kleine Erlebnis.

Es war den ganzen Tag sehr schwül gewesen, und gegen Abend schienen die schweren, gleichsam bleiernen Wolken, ein nasses Gewitter anzukündigen. Es ließ indeß lange auf sich warten, und ich wurde es bald müde, an dem offenen Fenster meines Hotels müßig dem Spiele der Wellen zuzusehen, weshalb ich hinunter ging und an dem Strande auf und ab wanderte, um dem Treiben der Wellen näher zu sein und zu betrachten, wie sie mit geschäftiger Geschwindigkeit dem Ufer zueilten, ihr weißer Kamm überflürzte und in tausend weißen Schaumflöden die kleinen runden, von den Wellen geschliffenen Kieselsteine benetzte, daß sie wie helles Metall glänzten. Und kaum hatte diese Welle ihre Laufbahn vollendet, als ihre Nachfolgerin ihr schnelles Fußes folgte, um in der nächsten Sekunde wie die erste zu verschwinden und dem Vergessen anheim zu fallen. Das gleiche rastlose Streben begann von Neuem, dasselbe Ende folgte und eine Generation mußte der andern weichen, und so ging es und geht es noch heute.

Während meine Augen der Art angenehm beschäftigt waren, ich sinnend am Gestade stand und meine Füße von den Wellen bespülen ließ,

hatte ich des herannahenden Gewitters vergessen, und als ich meinen Blick von dem endlosen Spiele der Wellen den Wolken zuwandte, schien der Himmel klarer geworden; ein sanfter, die Stirn lieblich sächelnder Seewind erhob sich und versprach die noch drohenden Wolken zu zerstreuen. Ohne daran zu denken, absichtslos, träumend oder instinktmäßig entfernte ich mich immer mehr von dem Schutze der Häuser, nun die dräuenden Wolken sich verzogen, und wurde bald durch das allmähliche Aufsteigen des klaren, silberhellen Mondes überrascht, welcher sein mildes, dem Aug' und Herzen wohlthuendes Licht weithin über die nimmer rastenden Wellen ergoß. O, der Anblick, der sich mir jetzt bot, war wundervoll und unvergänglich schön! Zu meiner Rechten, so weit das Auge reichte, das Meer, und kein Schiff, kein Boot, kein Fleck die Aufmerksamkeit von der gewaltigen, riesigen Ausdehnung des Oceans abzulenken; zu meiner Linken erhoben sich die, wie plötzlich aus dem Meere aufsteigenden, schroffen Felsen, während der klare Mond sein sanftes Licht über alle herorragenden Punkte derselben ergoß, und tiefe, ernste Schatten die Spalten und gähnenden Klüfte der Berge ausfüllten.

Als ich versunken in gedankenvollem Staunen über die Allmacht des Schöpfers, dessen mächtiger Wille alle diese Wunder vor mir geschaffen, stehen blieb, und mein Auge auf den silbernen Wellen ruhte, wurde ich plötzlich durch ein lautes Husten und bald darauf durch eine kräftige Stimme aufgeschreckt, die mich folgendermaßen anredete:

„Guten Abend Euer Gnaden! Wird trotz Allem doch noch schöner werden. Was? ich glaube gar, ich habe Sie erschreckt, Herr? Ja, es ist



tage auf dem Rathhause in Altenstaig für 15 Gemeinden des westlichen Oberamtsbezirks abgehalten werden sollen. Hierbei können nur solche Verhandlungen und Entscheidungen von Strafsachen stattfinden, welche die Zuziehung von Schöffen nicht erfordern. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten werden auf dem Gerichtstage nur dann anberaumt, wenn die Parteien, resp. deren gesetzliche Vertreter, im Bezirke des Gerichtstages wohnen oder wenn sämtliche Parteien mit der Abhaltung des Termins auf dem Gerichtstage im Einverständnisse stehen. Anfragen, Anträge, Gesuche können nach Maßgabe der zu erübrigenden Zeit angebracht werden. Die Erlangung dieser Wohlthat, für welche die Betreffenden dem Herrn Justizdepartements-Chef dankbar verbunden sind, ist vornehmlich das Werk des Freiherrn A. v. Gültlingen, dem der Bezirk die Erlangung noch mancher materieller Vorteile, die Befestigung mancher bestandenen Uebelsände zu danken hat. Derselbe wird übrigens demnächst seinen ziemlich abgelegenen Rittergutsitz verlassen, um nach Stuttgart überzusiedeln.

— Berlin, 23. Nov. Der Nordd. A. Z. wird aus Tokio (Japan) v. 4. Okt. geschrieben: In der vergangenen Nacht hat hier und in Yokohama ein sehr heftiger Orkan (Taisun) gewüthet. In der hiesigen Stadt sind allein über 1000 Häuser zerstört, etwa 30 Menschen fanden unter den Trümmern derselben ihren Tod, einige 70 sind verwundet. Auch die Grundstücke der deutschen Gesandtschaft haben erheblichen Schaden gelitten, die Dächer sind fast alle mehr oder weniger zerstört und der Garten gänzlich verwüthet. In der Nähe der Gesandtschaft begrub eine einstürzende Kaserne 50 bis 60 Mann eines Inf-Reg. Auch in Yokohama ist kaum ein Haus unverletzt geblieben. Dschunken und kleinere Fahrzeuge gingen in Menge verloren und durch einstürzende Gebäude ist eine nicht unbedeutende Anzahl Menschen getödtet und verwundet. In Kobo scheint auch ein Sturm mit derselben Heftigkeit gewüthet zu haben.

Schweiz. Der „Grenzpost“ wird aus Luzern geschrieben, daß die seit Monaten gepflogenen Unterhandlungen zwischen der Postverwaltung und der Unternehmung des Gotthardtunnels zu einer Verständigung geführt haben, wonach bei schlechtem Wetter die Briefpost (Fahrpoststücke und Reisende nicht) von nun an durch den Tunnel befördert werden soll. Die Beförderung geschieht entweder auf einem Rollwagen oder durch einen Fußboten. Daß ein Vertrag nicht so schnell zum Abschlusse kam, lag in dem Umstande, daß die Unternehmung des Gotthardtunnels mit der von Bern gebotenen Entschädigung nicht zufrieden war: denn eine kleine Störung des Baubetriebs wird dieser Transport immerhin verurtheilt.

Theaternotiz

— (Eingef.) Die Vorstellungen des Herrn Direktor Sternwaldt erfreuen sich stets steigenden Beifalles. Die Direktion ist aber auch bemüht das Publikum nach allen Seiten hin zu befriedigen. Freitag, den 19. ds. Monats die Komödie „Dr. Klaus“ über die Bühne, ein Lustspiel welches umsichtige Regie und tüchtige Darsteller der so schwierigen Charaktere erfordert. Beides fanden wir vortrefflich vereint.

Sonntags bewährte die Regimentstochter ihre alte Anziehungskraft. Die Titelrolle gab Frau Direktor Sternwaldt mit der ihr eigenen Lieblichkeit, sie entzückte das Publikum durch ihr exaltés, kerniges Spiel nicht minder als durch ihren herrlichen Gesang. Das Publikum blieb aber auch nicht undankbar gegenüber ihrer Leistung, es belohnte die Künstlerin mit lebhaften und wohlverdienten Beifall und Hervorrufen. Herr Sternwaldt war an diesem Abende ein ebenso tüchtiger Sergeant als er in Dr. Klaus und als leichtlebiger Bondivant entzückte. Herr und Frau Sternwaldt standen würdig zur Seite: Hr. Hermann als Hausdofmeister und Hr. Lindner als Obrist. Hr. Lindner verdient noch besonders als Dr. Klaus lobend erwähnt zu werden. Es war diese Rolle von ihm eine Musterleistung.

Mittwoch wurde uns das zwar alte, aber stets gerne gesehene Volksschauspiel „Der Bohrer“ vorgeführt worin uns Frau Direktor Sternwaldt, die wir bis jetzt nur als Soubrette kennen gelernt, auch als vorzügliche Tragödin freundlichst überraschte. Vortrefflich war auch Hr. Lindner I der den Intriganten (Schulmeister) nicht, wie sonst wohl üblich, mit Zähnefletschen vorführte sondern in weichem durchdachtem Spiel uns lange über seinen wahren Charakter im Zweifel ließ. Einige Nuancen

wahr, ich stehe hier gar so versteckt in meiner dunkeln Ecke, aber es geht nicht, daß sich unser eins zu viel zeigt.“

Als der Sprecher hervortretend sich mir näherte, erkannte ich augenblicklich meinen alten Bekannten, den Strandaufseher. Sein Beruf wurde deutlich genug angekündigt durch einen kleinen Stuhlfußel an der linken Seite und ein Paar ungeheurer Pistolen, die er in dem breiten Gürtel trug, welcher um seinen nicht eben schlanken Leib gewunden war. Ein mit Wachseleinwand überzogener Hut, dessen breiter Rand hinten bis auf den Nacken fiel, schützte seinen kugelrunden Kopf mit den vollen grauen Locken, und ein loser Rock von Wachstuch bedeckte Rücken und Schultern, während er die Brust frei ließ. Um indess nicht zu lange bei der Toilette des Alten zu weilen, sei es gesagt, daß der ganze Mann von Kopf bis zu Fuß in Wachstuch steckte, welches ihm jedoch die freie Bewegung seiner Gliedmaßen nicht raubte, wie bei folgendes treues Portrait bezeugt. In seinem linken Mundwinkel steckte eine Donpfiße, deren Farbe von den vieljährigen Diensten erzählte, die sie ihrem Herrn geleistet hatte. Unter dem rechten Arme trug er ein Teleskop, des Strandaufsehers unzerstörlicher Begleiter, indess er in der andern Hand ein Instrument hielt, das mir vollkommen neu und unerklärlich war, weßhalb es meine Neugier erregte. Es bestand aus einem runden Stück Holz von etwa zwei Fuß Länge, und hatte einen kurzen Querbalken an dem obern Ende, wodurch es die Form des Buchstaben T gewann. Die Erscheinung des Mannes hatte etwas entschieden Charakteristisches und fiel mir wieder auf, obgleich er mir nicht zum ersten Male begegnete, sondern ich ihn, wie bereits erwähnt, von meinen frühern Aufenthalten in D. kannte. Ich freute mich, den

waren meisterhaft und von überraschender Wirkung. Auffassung und Darstellung des Hrn. Donner (Biter Lorenz) war gleich tadellos. Bemüht haben wir in dieser Vorstellung Herrn Direktor Sternwaldt und es wurde der Wunsch rege, Herr Sternwaldt möge sich nicht öfter einer Vorstellung entziehen. Nächster Freitag bringt uns wieder eine Komödie „Hafemanns Töchter“, ebenso Sonntag das „Rädel ohne Geld“, ebenfalls Komödie. Wir wünschen der Gesellschaft den wohlverdienten Lohn für ihre mühsame Bemühungen. Mehrere Theaterfreunde.

Eine neue Entdeckung.

Auf eine neue Entdeckung, wie sie der Ueberbringer derselben, ein in wissenschaftlichen Kreisen geschätzter Gelehrter selbst bezeugt und über welche seither nur in wissenschaftlichen Fachorganen berichtet wurde, verdient sicher im allgemeinen Interesse aufmerksam gemacht zu werden. Es handelt sich um wissenschaftliche Versuche und Erfahrungen über das Wesen und die ohne jede nachtheiligen Nebenwirkungen binnen wenigen Stunden erreichten Befestigung der wohl Jedermann bekannten katarrhalischen Zustände, als Schnupfen, Husten, Heiserkeit, überhaupt was der Volksmund in dem Allgemein-Ausdruck „einen Katarrh“ zusammenfaßt. Der jemals die oft an's Unentgeltliche stießende Qualen eines wochenlangen Schnupfens mit all seinen Neben- und Folgezuständen erdulden mußte, und wer vermag sich zu rühmen, von diesen Plagen verschont geblieben zu sein, wird den Ausführungen jenes Gelehrten, denen wir nachstehende Notizen entnehmen, mit Interesse folgen. Dürfte doch diese Entdeckung, besonders für diejenigen, deren Berufstätigkeit eine erhöhte Anstrengung der Stimmorgane erfordert, wie z. B. Lehrer, Geistliche, Offiziere, Sängler, überhaupt Bühnensänger u. s. w., welche überdies dadurch mehr wie Ander: zu Indispositionen und katarrhalischen Affektionen der Luftwege hinneigen von unschätzbarem Werthe werden. — Wir entnehmen diesen wissenschaftlichen Abhandlungen folgende Stellen:

„Es ist gewiß ein nicht geringes Wagniß, die Existenz eines universalen Hustenmittels zu behaupten. Wenn ich mir dieses Wagniß erlaube, so leiten mich nicht nur theoretische Gründe, sondern auch die verschiedenen Experimente, welche ich auf Grund meiner Ansicht von der Ursache des Hustens anstellte und welche mich zum Theile leiteten, als ich das Kurverfahren, den Lungen- und Rachenkatarrh in einigen Stunden zu beseitigen, mit allem Erfolge versuchte. Den Husten, abgesehen von demjenigen, welcher Folge örtlicher Reize, z. B. durch Eindringen fremder Körper in die Luftwege ist, halte ich im Allgemeinen als eine Folge entzündlichen Zustandes der Schleimhäute der Luftwege, welcher Zustand sich auf einzelne Theile, als auch auf die ganze Schleimhaut der Luftwege erstrecken kann. Der dadurch hervorgerufene Reiz auf den Nervus vagus überträgt sich reflectorisch auf die Rueseln des Athmungsapparates und äußert sich durch Husten. Wird der entzündliche Zustand gehoben, so beseitigt man die Ursache des Hustens und dieser hört so lange auf, bis wieder eine entzündliche Reizung eintritt. Meine Ansicht weicht also nur insoweit von der bis dahin geltenden Ansicht der Aerzte ab, als ich die Ursache des krankhaften Hustens allein in einem entzündlichen Zustande eines kleinen oder größeren Theils der Luftwege zu finden glaube. Selbst in den Fällen, in welchen sich ein Reiz auf die Reize des Nervus vagus durch Krankheitszustände in anderen Theilen des Körpers geltend macht, ist gewöhnlich ein entzündlicher Zustand auch die Ursache dieses Reizes und somit auch des Hustens. Daß den Husten hysterischer Frauen ein entzündlicher Zustand veranlaßt, hat man wohl nie geglaubt und dennoch ist dieses der Fall, weil antipyrretische (Fiebervertreibende) Mittel ihn sofort beseitigen. Von verschiedenen Seiten wurden mir Zuschriften über die Erfolge der von mir empfohlenen Hustenkur zugesandt. In einem Falle hatte ein mir befreundeter Arzt Gelegenheit, meine Pillen an seiner eigenen Person zu versuchen und gelang es ihm, einen 2 Tage alten schweren Bronchialkatarrh (Lungenkatarrh) im Verlaufe von 2 Stunden vollständig zu beseitigen u. s. w.“

Diese Dr. Vog'schen Katarrhpillen, welche bereits in den Handel gebracht sind und wie alle Arznei nur in den Apotheken gesucht werden müssen, werden für den billigen Preis pr. Schachtel 75 Pfg. in Blechboxen unter geschüttem Schutz und mit dem Facsimile des Verfertigers von dem Apotheker Dr. C. Vog in Frankfurt a. M. hergestellt. — In Calw sind dieselben in der „Neuen Apotheke“ vorräthig. — Ein Versuch dürfte wohl zu empfehlen sein. Die Pillen, deren Zusammensetzung jedem Fachmann bekannt ist, enthalten keine schädlich wirkenden Stoffe und verlangt man um jede Verwechslung zu vermeiden stets Dr. C. Vog's Katarrhpillen.

K. Standesamt Calw.

Vom 19. bis 26. November 1880.

Geborene.

- 18. November. Mathias, Sohn des Michael Hennefarth, Tagelöhners auf dem Windhof.
- 23. „ Karl Friedrich, Sohn des Matthias Schwendemann, Strickers hier.

Gelebene.

- 19. „ Karoline Kohler ledig, 60 Jahre alt, hier.
- 19. „ Karl Friedrich Särdder, Schuhmachergeselle, ledig, 18 Jahre alt, von Priolzheim Odt. Leunberg.
- 20. „ Wilhelm, Sohn des Jakob Friedrich Schmid, Strickers hier, 7 Jahre alt.
- 21. „ Reinhard Wilhelm, Sohn des Johann Georg Keller, Tagelöhners hier, 7 Jahre alt.
- 22. „ Wilhelm Dingler, ledig, Fabrikarbeiter von Ottenbrunn, 33 Jahre alt.
- 23. „ Helene Widemine, Tochter des Friedrich Desterlen, Kaufmanns hier, 11 Wochen alt.
- 25. „ Christiane, geb. Dingler, Ehefrau des Christian Heldmaier, Schneiders hier, 55 Jahre alt.

„alten Hans“ auf seinem gewohnten Posten wieder zu finden. Hans Rogers war nämlich allgemein unter dem Namen „der alte Hans“ bekannt, den ihm seine Kameraden gegeben, als er noch auf dem Kriegsschiffe gebient hatte. Er war viel in der Welt herum gewesen, erzählte gern von andern Zonen und andern Weltgegenden und verstand es, seine oft sehr unterhaltenden Anekdoten amüßant auszuspinnen; keiner war glücklicher als der alte Hans, wenn er einem aufmerksamen Zuhörer begegnete.

Als er in „Euer Gnade“ mich erkannt und wiedergefunden hatte, drückte er seine volle Freude darüber aus, und dann folgte Frage auf Frage, wo ich gewesen sei, was ich während des verfloßenen Jahres gethan hätte, und wie es mir seit der Zeit, daß wir uns nicht gesehen, ergangen sei. Nachdem ich diese und andere weniger wichtige Punkte beantwortet hatte, unterhielt er sich mit mir, als ob wir uns den Abend zuvor gesprochen hätten, während volle zwölf Monate dazwischen lagen.

„Nun, alter Freund“, sagte ich, als wir auf dem glatten Sande daherschritten, den die sich mehr und mehr zurückziehende Fluth festgestampft hatte, „Ihr seht so gesund und frisch wie je aus, und scheint das schlechte Wetter ebenso wenig wie früher zu scheuen; aber was habt Ihr da für ein Instrument unter dem Arme?“

„Was, das hier? Sie sind doch nicht so neu in der Welt, Herr, daß Sie das nicht kennen sollten! Es ist ja mein Glas!“ So jagend zog er sein Teleskop hervor.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das wegen unzureichender Masse eingestellte Konkursverfahren über das Vermögen des Julius Brenner, Schlossers in Calw, wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Befriedigung der bevorrechteten Gläubiger hiermit aufgehoben.

Den 24. November 1880.
K. Amtsgericht,
Oberamtsrichter
Schuon.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Johannes Hespeler, Krämers von Unterreichenbach, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Calw, den 24. November 1880.
Königliches Amtsgericht,
Oberamtsrichter
Schuon.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Josef Lechner, Glaschneiders in Teinach, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Calw, den 24. November 1880.
Königliches Amtsgericht,
Oberamtsrichter
Schuon.

Bekanntmachung,

betreffend einen Handels-Register-Eintrag.

Zu Folge Beschlusses vom Heutigen ist die Firma Ad. Rienzle, Fabrikation von Schienennägeln und Ketten in Simmohheim, Inhaber: Adolf Rienzle, Fabrikant in Simmohheim, wegen Aufgabe der Fabrikation im Handels-Register gelöscht worden.

Den 22. November 1880.
K. Amtsgericht,
so Amtsrichter
Dedinaer.

Weiden-Verkauf.

Nächsten
Dienstag, den 30. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
werden auf dem Bahnhof Calw 100 Bund diesjährige Rothweiden im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kgl. Betriebsbauamt
Unterfollbach.

Hofguts-Verkauf.

Aus dem schönen, leibgebundenen freien, zu 16,850 M. angeschlagenen Hofgute der Anna Maria Dehlschlager von Unterfollbach konnten bis jetzt nur 14,800 M. erlöset werden. Es liegt übrigens ein Nachgebot von 200 M. vor.

Der letzte Verkauf des Hofguts findet nun am
Dienstag, den 30. Nov. 1880,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Jgelsloch entweder hiesweise oder im Ganzen statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Wildbad, den 15. Nov. 1880.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Calw Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide wird nächsten Montag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus pro 1. April 1881 bis 1884 im Aufstreich verpachtet. Gleichzeitig wird die Verpachtung des Hopfenackers vorgenommen.

Stadtpflege,
Dahd.

Stammheim.

Holz-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeindefeld kommt zum Verkauf:

- 1) buchenes Reisfach 123,1 Stück,
 - 2) eichenes dto. 1224 Stück,
 - 3) tannenes dto. 4206 Stück,
 - 4) Hopfenstangen 162 Stück,
 - 5) eichene Stangen von 2-4 Meter Länge 162 Stück,
 - 6) tannene Stangen mit der gleichen Länge 50 Stück.
- Der Verkauf beginnt am
Mittwoch, den 1. Dezember,
Vormittags 10 Uhr.

bei günstiger Witterung im Wald, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus; im ersten Fall Zusammenkunft in der Grundplatte bei dem Hopfenad.

Den 23. November 1880.
Schultheißenamt,
Rämpf

Schmieh.

Kalksteinbefuhr-Akkord.

Die Befuhr von ca. 200 Kocklasten auf die Straße von Teinach nach Oberfollwangen wird Montag, den 29. Nov. d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhous dahier im öffentlichen Akkord vergeben.

Schultheißenamt,
Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 23. Novbr., Morgens 8 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Im Weiß- u. Kleider-Mähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Wilhelmine Widmann.
Geddingen.

Wleggeld,

1500 Mark,
gegen getragliche Sicherheit und 5% kann sogleich ausleihen
Carl Dongus.

Eine neue

Puppenstube

verkauft
C. Sangmüller, Glaser.

Concert-Anzeige.

Am Dienstag, den 30. November, veranstaltet Pfarrer Schnapper von Neuhengstett im Saale des Gasthofs zum Waldhorn hier ein

Concert,

dessen Ertrag zur Tilgung einer Schuld bestimmt ist, welche für ein in die Kirche zu Neuhengstett angeschafftes Pedal-Harmonium gemacht werden musste.

PROGRAMM.

- 1) Sonate für Violine und Piano Mozart
a., Allegro molto,
b., Andante grazioso.
 - 2) a., Liebesbotschaft, Lied von Schubert.
b) „Ich wandre nicht“, Lied von Schumann.
 - 3) a) Romanse für Violine und Piano Becker.
b) Andante Lachner.
 - 4) Arie aus *Montechi und Capuleti* Bellini.
 - 5) Sonate für Violine und Piano Beethoven.
a) Allegro,
b) Adagio,
c) Scherzo,
d) Rondo
 - 6) „Die Mädchen am Strande“, Duett von Kücken.
 - 7) *Potpourris aus Norma* für Violine und Piano Bellini.
- Anfang präcis Abends 7 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennig.

Carl Ziegler, Calw, (Bahnhofstrasse)

erlaubt sich, sein Lager in
Tuchen, Bukskins & Ueberzieherstoffen

sowie fertigen
Herrn- & Knabenkleidern, Ueberziehern, Schlafröcken etc.

aufs Angelegentlichste zu empfehlen, ebenso
Anfertigung nach Maß

unter Garantie besten Schnitts und Ausföhrung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl
Stichereien, Shwärlchen, Schleifen und sonstige Putzartikel
äußerst billig.

Pauline Heldmaier.

Prämiiert Die **Prämiiert**
Wien 1873 höchste Auszeichnung **FLACHSPINNEREI** Paris 1867
Ehrendiplom. goldene Medaille.

Gamstadt 1864 **Wilh. Jul. Münster** Rottweil 1861
silberne Medaille. in **Freudenstadt** bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Gans und Abwerg** zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 J., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

Agenten:

- Emil Dreiß, Calw. Waldmeister Söll, Althengstett.
- Pauline Stoh, Calw. Fr. Grafer, Unterreichenbach.
- Schullehrer Reinhardt, Neubulach. Km. Carl Fischer, Ostelsheim.
- Fr. Schönlén, Liebenzell. J. G. Hall, Neumiller.
- J. G. Sattler, Dedenfpronn. Postag. Hanselmann, Simmersfeld.
- M. Decker's Btw., Stammheim. J. Quinzler, Geddingen.

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart
neben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, kranke Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angestrengten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

- Preis in Tafeln von 1/4 Ro. das 1/2 Ro. M. 2.
- „ der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ro. das Paquet 50 J.
- „ des Pulvers pr. Paquet à 1/2 Ro. M. 2. 50.
- „ „ „ „ „ 1/4 „ „ 1. 35.
- „ „ „ „ „ 1/10 „ „ 60.

Verkaufsstellen:

Calw: C. Seeger z. neuen Apotheke.
Teinach: Röstler'sche Apotheke.



Heute Samstag, den 27. November, halte ich

Mehlsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Morof 3. Rappen.

Garantirt

kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe



liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Feinenweberei



Schrehheim

in volljährigem Meterschneller; bei
guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Infolge neuer Einrichtung
werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmeweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann,
wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:
G. F. Acker, Calw. Chr. Strauß, Althengstett.
J. G. Schweizer, Ostelsheim. Chr. Pfeiffer, Stammheim.
Jakob Walz, Wildberg. Chr. Stiegelmayr, Gechingen.

Säckelschneid-Maschinen.

Als bedeutendstes Etablissement in dieser Specialität biete ich die größte
Auswahl und die neuesten Konstruktionen zu äußerst billigen Preisen. Auf
Anfragen werden Beschreibungen, Preise und Abbildungen gratis zugesandt.
Heinrich Lanz, Maschinenfabrik in Mannheim.

Wollene und baumwollene
Flanelle,
fertige Hemden
und
Cachenez

empfehl
Emil Georgii.
Calw.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit
empfehle
einen gestoßenen Zucker zum
Baden à 45 Pfg. pr. Pfd.,
gemahl. Raffinade, Staub-
zucker, Mandeln, Citronat,
Feigen, alle Gewürze,
feinstes Kunstmehl aus der
Kunstmühle Burt hardt,
Liebenzell,
zu billigsten Preisen.

Albert Haager,
Conditor.

Sekretär

mit eiserner Kasse sowie
6 Sesselstühle
und eine

Commode

hat zu verkaufen
Fr. Müller, Schreiner.

Zwei Drehbänke

Waschwange

hat um billigen Preis zu verkaufen
J. Gerlach
zur mittleren Mühle.

Zu
Weihnachtsgeschenken
passend, empfehle ich meine
amerikanischen
Lederschürzen
für Kinder zu billigen Preisen.

Heinrich Wochel,
Leberhandlung.



Ich empfehle mein
Lager in
Filz- &
Seidenhüten
in den neuesten Her-
schaften zu billigsten
Preisen.
Louis Schill.

Calw.

Geldauszuleihen.

3000 Mark Pfleg-
geld, das lange stehen blei-
ben kann, hat sogleich auf
einen oder mehrere Posten
auszuleihen; wer? ist zu erfragen im
Comptoir des Blattes.

Calw.

Der nächsten Dienstag den
Pforzheimer Markt
besucht und mir seine Effekten anver-
trauen will, möchte sich bis Son-
ntag melden.
Fr. Schwämme.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die folgenden erschie-
nene Schrift:

Was sollen wir heute essen?
von **Wilhelm Bertram** in
Lauban beziehen, welche für alle
Wochen und Sonntage den
Küchenzettel angibt und meine
Weihnachts-Preislifte enthält.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Delischlager in Calw.

Calw, den 25. Nov. 1880.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht,
daß unsere l. Gattin, Mut-
ter und Schwiegermutter,
Christiane Geldmaier,
geb. Dingler,

nach langem, schwerem Leiden heute
Donnerstag früh 1 1/2 Uhr sanft
entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung findet Samstag, den
27. Nov. Nachmittags 2 Uhr, statt.

Walmküchen,

vorzüglichstes Krautkutter für
Milch- und Mastvieh,
Schweine und Schafe,
empfehl

Emil Georgii.

Für Schuhmacher!

Sämmtlichen Handwerkszeug
empfehle ich in bester und solidester
Arbeit sehr billig.

Heinrich Wochel,
Leberhandlung



Die II. Com-
pagnie der Feuerweh-
r wird auf nächsten
Montag Abend
zu ihrem Mitglied Carl
Dierlam freundlich
eingeladen.
Der Obmann.

Ostelsheim.

Haus-Verkauf.

Am Montag, den
29. November, Nachmit-
tags 1 Uhr, verkauft die
Unterzeichnete

ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Scheuer unter einem Dach mit
Wegereianrichtung
Brandvers.-Anschl. 4000 Mk

und am
Dienstag, den 30. Nov.,
von Nachmittags 1 Uhr an,
einen einspännigen Wagen mit Zu-
gehör, Weggerhandwerkszeug
und sonstigen Hausrath,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Jal. Schuler, Wegg. Wtw.

Röthenbach.

Am Montag, den 29. Nov.,
Mittags 1 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete

reine Milchschweine.

Waidelich.

Deufringen,
Oberamts Eßlingen.
Bei Unterzeichnetem kann sogleich
ein guter, solider, lediger

Säger und Oelmüller

eintreten.
J. Eberle z. Däfen.
Merlingen,
Oberamts Leonberg

Einen Viehfütterer

sucht auf Weihnachten
Fr. Holzhäuser,
Defonow.

Bürgerverein

Montag, den 29. Nov. 1880,
bei Sieglers 3. alten Post.

Zum schwäb. Merkur
suche ich einen oder zwei Mitleser auf
1. Januar, hier oder auf dem Lande.
Berm. Aktuar Sieglers.

Theater in Calw.

Im Saale der Drei Fischen
Bierbrauerei.

Direktion: E. Sternwaldt.
Sonntag, den 28. November.

Nachmittags 4 Uhr
Kindervorstellung:
Des jungen Peters Reise-
abenteuer

oder:
Der Kampf im Zaubermalde.
Lustspiel in 3 Akten von G. D. R. r.
Zum Schluß:

Der Diamantenraub
Lebendes Bild mit Brillantfeuer
bezeichnet.

Preise der Plätze:
1. Platz 40 Pfg. 2. Platz 25 Pfg.
3. Platz 15 Pfg.

Abende 8 Uhr:
Neu! Zum ersten Mal!
Novität!

Das Mädel ohne Geld

oder:
Auf eigenen Füßen.
Große Posse mit Gesang in 3 Akten
und 1. Bildern von F. Berg.

Lade zu dieser Vorstellung, zu der
ich eine ganz vorzügliche Posse gewählt
habe, höchlich zu recht zahlreichem Be-
suche ein. Diese Posse ist dazu ange-
legt, die Lachmuskeln der geehrten
Besucher im höchsten Grade zu er-
regen. Ebenso ist die Nachmittags-
vorstellung den jugendl. Gemüthern
anpassend. Damit auch ärmere Kin-
der diese Vorstellung besuchen können,
habe ich die Preise so eingerichtet,
daß es keinem Vater weh thun wird,
sein Kind mit dem Eintrittspreis aus-
zurüsten.

Zu zahlreichem Besuche nochmals
höchst einladend, zeichne
hochachtungsvoll
Sternwaldt, Direktor.

Filzschuhwaaren,

worunter gute, starke Rahmenarbeit,
empfehl zu ausnahmsweise billigen
Preisen

Louis Schill.

Virginia-Oel,

billigstes und bestes Schmieröl für
größere, wie auch für feinere Ma-
schinen. Absolut har- und säure-
freies Mineralöl empfehl
die alte Apotheke.

Einen deutschen Ofen

sammt Aufsatz hat aus Auftrag zu
verkaufen
B. Knoll, Eisenhändler.

Gottesdienst am Abendessen.
Montag, (Pred.) Dr. Heller Hartung.
Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr in der Kirche (Pred.):
Dr. Heller.
Opfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Dienstag, 30. Nov. Andreas feiertag.
(Pred. im Vereinshaus): Dr. Heller Hartung.

